

**Einfache Anfrage Gschwend-Altstätten:
«Atomausstieg – wo ist St.Gallen?»**

Die Bevölkerung in der Schweiz ist bestürzt über die atomare Katastrophe in Japan. Die Debatte zur Nutzung der Atomenergie hat sich verändert. Über alle parteipolitischen Grenzen hinweg können sich die Leute vorstellen, auf die Atomenergie zu verzichten. In aktuellen Umfragen sprechen sich über 70 Prozent gegen die Atomenergie aus. Der Bund, aber auch Kantone, Parteien und Verbände stellen ihre bisherigen Positionen in Frage. Immer mehr schlagen ehemalige Befürworter nun atomkritische und atomablehnende Töne an. Es wird immer deutlicher, dass angesichts der Nuklearkatastrophe in Japan die Fortführung einer Energieversorgung mit Atomkraftwerken auch in der Schweiz nicht mehr zu verantworten ist.

Unter diesen Voraussetzungen hat die St.Galler Bevölkerung ein Anrecht möglichst rasch zu erfahren, wie die Haltung ihrer Regierung ist. Dies umso mehr, als sich die Regierung des Kantons St.Gallen bis anhin nicht durch Hinterfragen der Atomenergie und einer kritischen Haltung gegenüber den Betreibern der Schweizerischen Atomanlagen hervorgetan hat.

Vor diesem Hintergrund bitte ich die Regierung um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie steht die Regierung nach der Katastrophe von Fukushima zur Atomversorgung?
2. Ist die Regierung bereit, auf ihre bisher geäußerten Positionen (beispielsweise in Vernehmlassungen des Bundes) zurückzukommen und diese neu zu formulieren?
3. Teilt sie die Meinung des Berner Regierungsrates, dass «unsere Energieversorgung in 20 Jahren auch ohne Atomkraft möglich ist»?¹
4. Welche Massnahmen und Einflussmöglichkeiten sieht die Regierung, um den Atomausstieg in unserem Land zügig voranzutreiben?
5. Ist die Regierung bereit, für den Kanton St.Gallen eine neue Energiestrategie in die Wege zu leiten, die frei ist von neuen, nuklearen Risiken?»

25. März 2011

Gschwend-Altstätten

¹ Zitiert aus der Medienmitteilung des Berner Regierungsrates zur Volksabstimmung vom 13. Februar 2011.